

Die Wanderer sehen Enten und Gänse

Teil 2 der Serie: Auf dem Koldinger-Seen-Weg gibt es eine schöne Landschaft und viele Tiere zu entdecken

Kürzlich hat Bürgermeister Günther Griebe feierlich den sechsten Wanderweg der Stadt Pattensen eröffnet. Unsere wanderkundige Autorin Sigrid Krings hat dies zum Anlass genommen, alle Wege wandernd, joggend, mit Nordic-Walking-Stöcken oder mit dem Rad zu erkunden. Herausgekommen ist eine kleine Serie, die Ihnen Lust darauf machen soll, selbst einmal loszuziehen und es ihr gleichzutun. In Teil 2 geht es auf den Koldinger-Seen-Weg. Viel Spaß dabei!

VON SIGRID KRINGS

KOLDINGEN. „Guck mal, da sind Libellen, dann muss hier irgendwo ein See sein!“, ruft Felix aufgeregt. Der Achtjährige rennt munter den breiten Feldweg zwischen den wogenden Getreidefeldern entlang, der uns an diesem sonnigen Sonntag vom Lindenplatz in Koldingen aus in Richtung des Naturschutzgebiets Koldinger Seen führt. Auf dem Koldinger-Seen-Weg, einem der sechs Wanderwege der Stadt Pattensen, erkunde ich gemeinsam mit Ehemann, Sohn und dessen Freund wandernd die schöne Landschaft. Einst wurde hier Kies abgebaut, heute ist die weite Fläche eines der wichtigsten Naherholungsgebiete der Region Hannover.

Doch bis wir das erste Wasser erreichen, vergeht noch einige Zeit. Zunächst nämlich führt der Weg an einem schmalen Waldstreifen entlang in Richtung Norden, dann auf der anderen Seite wieder zurück nach Süden. „Wann machen wir endlich eine Pause“, schnauft Sohn Tobias erschöpft. Er hat Glück: Nur ein paar Meter weiter steht eine Bank. Idyllisch liegt sie an der ersten Stelle, wo die Leine in einer weiten Schleife bis an den Wanderweg heranreicht. Natürlich ist hier eine ausgiebige Rast inklusive Steinchenwerfen für den Nachwuchs angesagt.

Zu lange verweilen wir aber nicht, schließlich liegt noch eine lange Strecke vor uns. Insgesamt 13 Kilometer sei die Wanderung



Steinchen schmeißen ist für Felix (8, links) und Tobias (8) inklusive: Die Leine kommt in einer Schleife erstmals ganz nah an den Wanderweg heran (großes Bild). Großartiger Blick: Vom neuen Beobachtungsturm sehen Vogelliebhaber bis in weite Ferne (kleines Bild). Krings

lang, schreibt die Broschüre, die wir im Rathaus bekommen haben. Anhand eines Kartenausschnitts lässt sich die Route genau nachvollziehen. Tapfer schreiten wir direkt an der B 443 entlang, unangenehm laut rauschen die Autos an uns vorbei. Endlich führt der Weg rechts wieder ins ruhigere Grün. Ab dort ist purer Genuss angesagt. In einem langen Bogen umrunden wir den Großen Koldinger See, beobachten Enten, Wildgänse und andere Wasservögel bei ihrem munteren Treiben.

Auf der Westseite des Sees schließlich, nach rund drei Stunden Wanderzeit, schleppt sich der breite Weg ein wenig dahin. Die Sonne sticht, Radfahrer kommen mit hoher Geschwindigkeit angefahren und zwingen uns



Wanderbares
Calenberger Land

im Gänsemarsch an die Seite. Erleichtert erreichen wir wieder die B 443, queren durch die schattige Unterführung und gelangen so in die wildromantische Leinemasch. In der Ferne sind die hohen Häuserblöcke von Rethen zu se-

hen, doch rings um uns zirpen die Grillen im hohen Gras, flattern bunte Schmetterlinge und zwitschern die Vögel in den Bäumen.

An der stolzen 300-jährigen Eiche im Auwald vorbei gelangen wir auf die Zielgerade. „Gleich gibt es ein Eis“, locke ich den Nachwuchs, damit sie die letzten Meter unserer Wanderung noch durchzuhalten. Gute vier Stunden sind wir jetzt unterwegs, Pausen inbegriffen. Schließlich aber erreichen wir den Ortsrand von Koldingen, sammeln das versprochene Eis ein und erklimmen die kleine Steigung Richtung Lindenplatz. „Geschafft!“, ju-

beln Felix und Tobias auf dem schattigen Platz. Schon ist die Energie zurück – eignen sich die großen Bäume eigentlich zum Klettern?

i Koldingen ist mit den Regio-buslinien 340 und 341 zu erreichen. Von der Bushaltestelle aus geht es in ein paar Metern hinauf zum Lindenplatz, dem Start- und Endpunkt der Wanderung. Auch zwei Einkehrmöglichkeiten gibt es. Beide liegen direkt an der B 443. Der Wanderflyer liegt im Rathaus von Pattensen aus und ist herunterzuladen von der Homepage der Stadt auf www.pattensen.de.

Schwertransport rollt durch die Stadt

Weil Autobahnbrücken zu niedrig sind, muss die Firma auf Nebenstrecken ausweichen

PATTENSEN. Ein Schwertransport ist in der Nacht zu gestern durch Pattenser Gebiet gerollt. Nur bemerkt von denen, die zwischen 1 und 2 Uhr am Mittwochmorgen nicht schlafen konnten. Transportiert wurde ein sogenannter Verdampfer vom Hersteller in Bockenem (Landkreis Hildesheim) zum Kalibergwerk der K+S in Wunstorf-Bokeloh.

Der Verdampfer ist sechs Meter breit und sechs Meter hoch. Da Autobahnbrücken nur 4,50 Meter hoch sind, musste der Transport auf Nebenstrecken verlegt werden. Die Bad Nenndorfer Niederlassung der UTM Universal Transporte GmbH hatte die Aufgabe

übernommen. Nach Auskunft von Niederlassungsleiter Nicolai Koch transportiert die UTM im Calenberger Land häufig schwere Teile für Windräder.

Der Transport begann Dienstag um 22 Uhr und endete nach 109 Kilometern gegen 4 Uhr. Er wurde von der Polizei begleitet und rollte von Eldagsen über Hüpede nach Pattensen-Mitte und weiter nach Hiddestorf. Probleme bereiteten abbrechende Äste und an einigen Stellen die Ampeln. So war es auch an der Göttinger Straße in Höhe Bruchweg, wo Mitarbeiter aus dem Begleitfahrzeug ausstiegen und den Transport im Schrittempo an den Ampeln vorbeiloteten. gal



Schwertransport auf der Göttinger Straße: An der Ampel Bruchweg/Redener Weg wird es eng. Gallop

Gartenabfälle brennen

PATTENSEN. Das Stichwort der Alarmierung gestern um 11.20 Uhr lautete „Flächenbrand innerorts“, der Brand war aber überschaubar. Aus unbekannter Ursache sind an der Ruther Straße Gartenabfälle in Brand geraten. Die Ortsfeuerwehr Pattensen rückte mit zehn Helfern und zwei Fahrzeugen an. Sie konnten das Feuer schnell mit Wasser löschen und gegen 11.50 Uhr abrücken. Nur 24 Stunden vorher musste die Feuerwehr einen Brand in einem Container auf dem Wertstoffhof löschen. Die Ursache für den Brand ist ebenfalls unbekannt. gal